Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Kakteen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988628

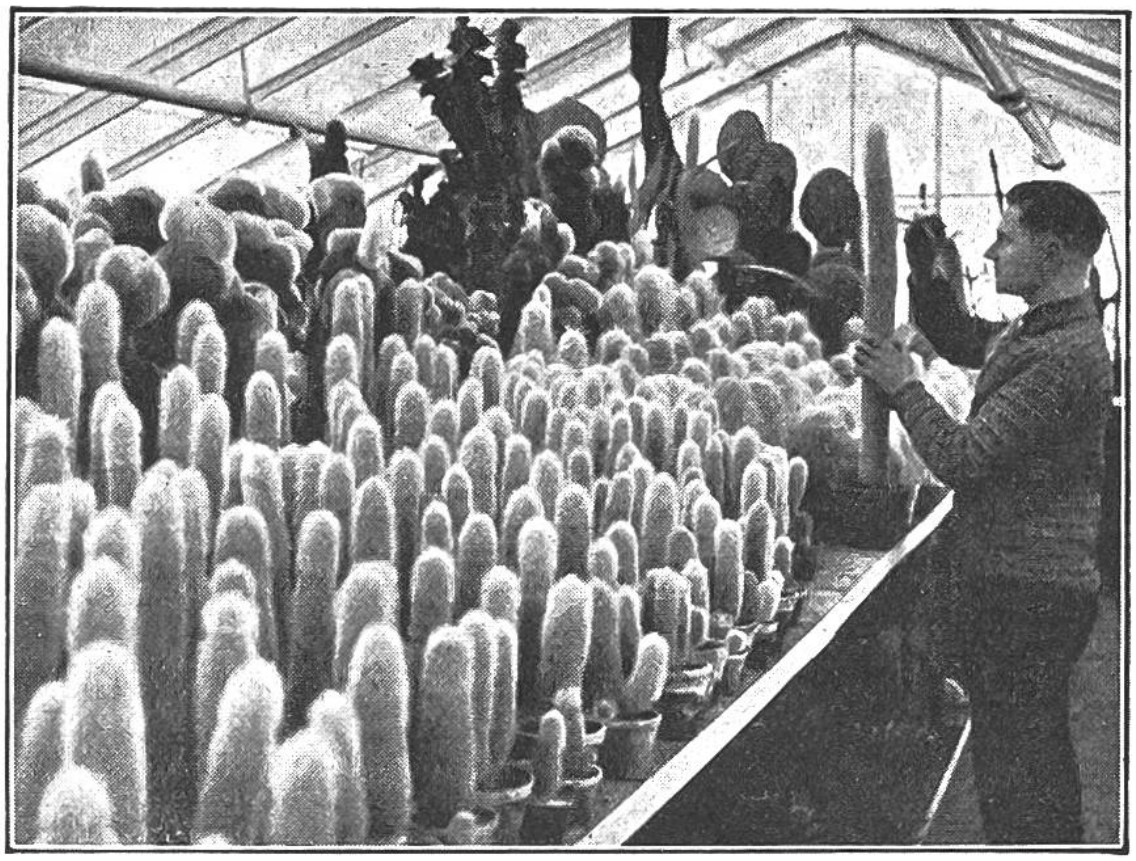
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

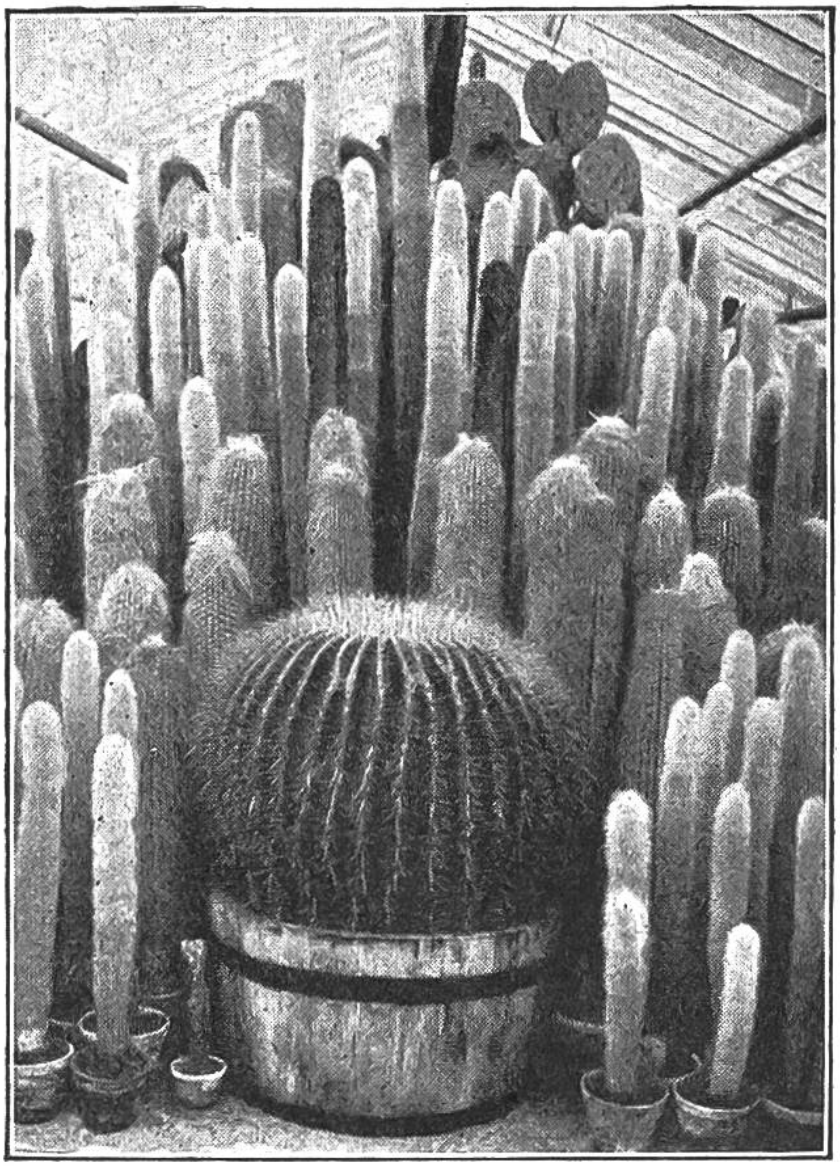
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kakteen im Treibhaus. Diese Gäste aus Amerika haben bei uns viele Freunde gewonnen, welche sie der eigenartigen Formen und Blüten wegen eifrig sammeln und hegen.

KAKTEEN.

Zauberhaft schöne Blüten, fremdartig anmutender Wuchs verschaffen den Kakteen, diesen richtigen Amerikanern, gerade gegenwärtig wiederum die höchste Gunst der Pflanzenfreunde. Der Sammeleifer ist seit den Tagen, da Spitzweg jenen köstlichen Kauz von Kakteenfreund malte, noch grösser geworden, so dass die Kakteen-Spezialgeschäfte richtige Kakteen-Jäger aussenden. Aus den Heimatländern dieser Gewächse bringen die Kakteen-Jäger neue und höchst seltene Stücke zurück. Etwa 1500 Kakteen-Arten breiten sich von Patagonien bis Kanada aus. Manche scheuen strenge Winter gar nicht und erklimmen die Berge bis in Höhen von 4700 m; einige Blattkakteen haben sich auf Urwaldbäumen angesiedelt; die meisten jedoch bewohnen die trockenen, sandigen oder felsigen Gebiete im nördlichen Mexiko



Kugel-, Säulen- u. (im Hintergrund) Feigenkakteen.

und in den südwestlichen Staaten der Union, wo während neun Monaten kein Tropfen Regen fällt.

Doch der Wassermangel ficht diese zähen „Stachelhäuter" wenig an. Sie sind darauf eingerichtet. Beim ersten Regen füllen sie die Wasserspeicher im Innern ihrer fleischigen Körper wiederum auf und zehren dann haushälterisch von diesem Vorrat. Die Form der äusseren Gestalt, die Rinnen und Höcker, dazu die ledrige Haut, Borsten und Haare, und manchmal noch eine Schicht Wachs verhindern, dass die Kakteen zuviel Wasser durch Verdunsten verlieren und dann austrocknen. Dazu verzichten diese Kakteen auf Blätterlaub. Die Sonne würde es ja doch mühelos ausdörren. Für die säulenartigen, kugeligen oder aus fleischigen Scheiben aufgebauten Gestalten sind Stacheln viel zweck-

Der Kakteenfreund, von Karl Spitzweg (1808 bis 1885).

dienlicher. Sie bieten einen gewissen Schutz gegen Tiere, denen die saftreichen Gewächse in den Gebieten, wo der Durst herrscht, wohl munden würden. Zwar suchen Esel und Rind die Kakteen zu entwurzeln, um von der unbewehrten Seite an die saftigen Gewebe zu gelangen. Oder sie versuchen durch Hufschläge die Pflanze zu spalten, tragen aber oft genug unangenehme Verwundungen davon. Um die Kakteen als Viehfutter verwenden zu können und die Früchte (besonders der Feigenkakteen) zu geniessen, hat der Amerikaner aber auch stachellose Kakteen gezüchtet. Damit können weite, bisher öde Gebiete für die Landwirtschaft erschlossen werden.

Selbst wenn man die mächtigen Kakteen in unsern botanischen Gärten betrachtet, macht man sich noch keinen Begriff von der Grösse mancher Arten. Es gibt Säulen von 20 m Höhe und 2 m Umfang, Kugeln von 1000 kg Gewicht und 2 m Durchmesser. Daneben freilich finden sich auch bloss haselnussgrosse Formen.